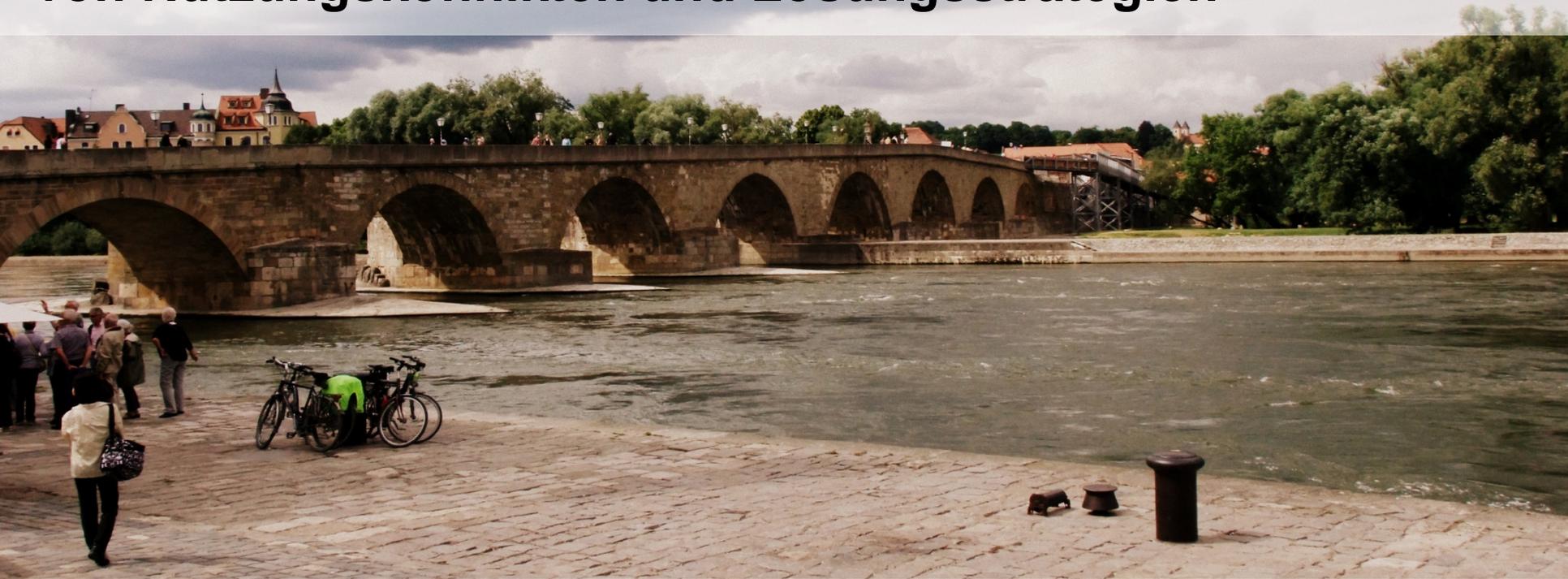


# Raumplanung und die Integration unterschiedlicher Belange – von Nutzungskonflikten und Lösungsstrategien



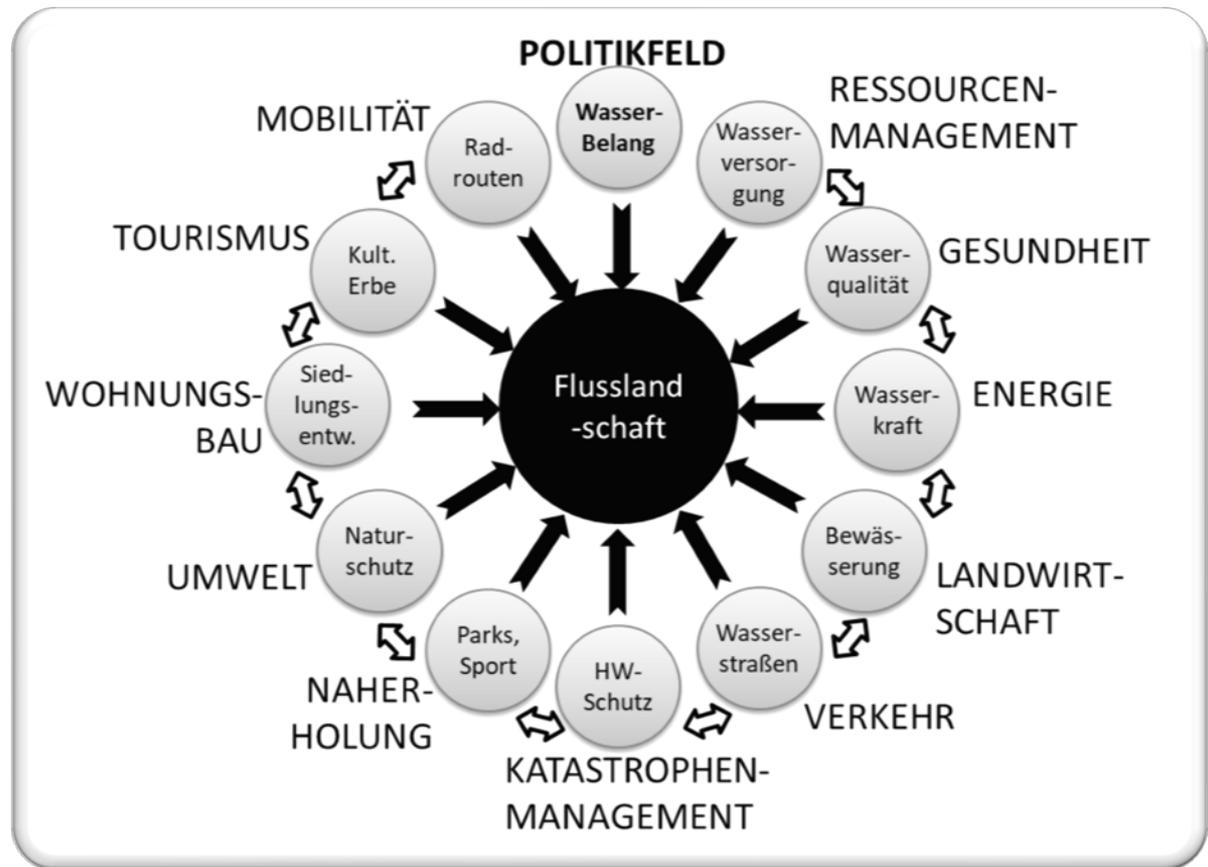
# Ein Raum – viele Ansprüche

## Vielschichtige Nutzungs-, Gestaltungs- und Funktionsansprüche

Spiel- und Sportstätten  
Biodiversitäts-Hotspots  
Touristisches Angebot  
Siedlungsentwicklung  
Naherholungsflächen  
Lineare Infrastruktur  
Hochwasserschutz  
kulturelles Erbe  
Wasserstraßen  
etc.

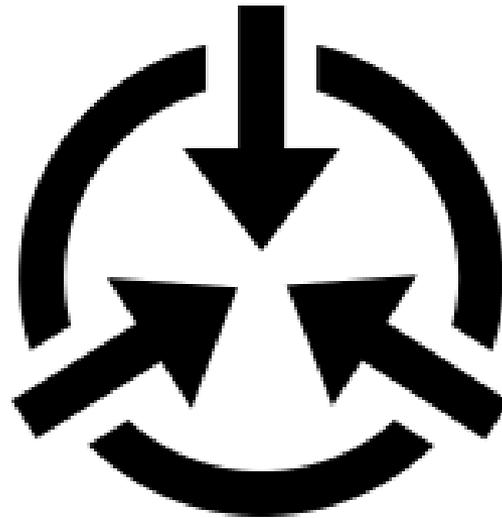


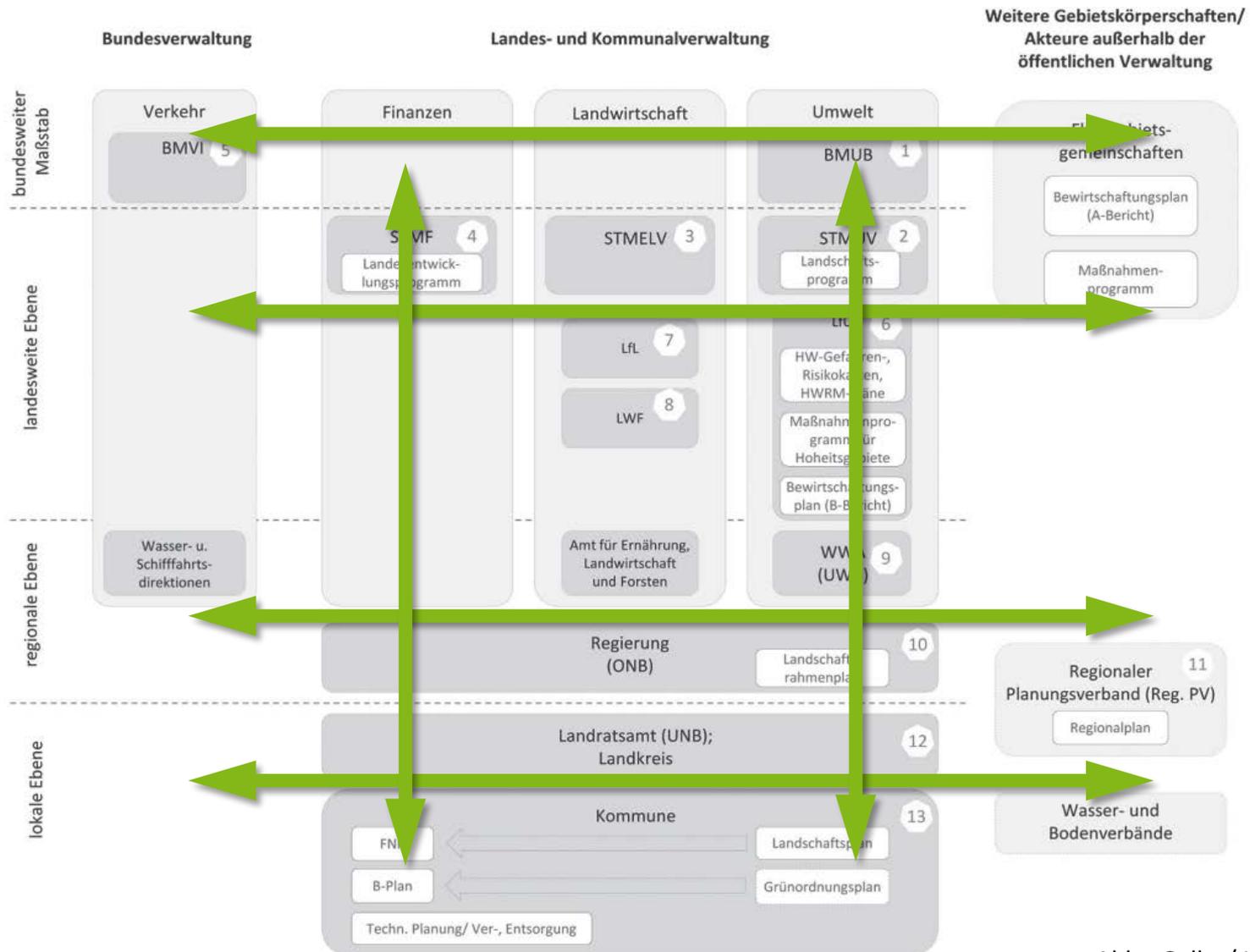
# Unterschiedliche Belange



→ Integration als Ergebnis intensiver Integrations- und Aushandlungsprozesse

# Räumliche Planung als integrierende Instanz?





# Räumliche Planung und Abwägung



- Horizontale Integration der einzelnen Politikfelder



Abwägung aller Belange, Inhalte aus den Fachplanungen  
Raumordnung ist behördenverbindlich

- Vertikale Integration der administrativen Ebenen



Gegenstromprinzip  
Unterschiedliche Institutionalisierung (BL, überörtliche Planung)

- Politische Entscheidungsgewalt



Planung als Entscheidungsvorbereitung ohne Umsetzungskompetenz  
Gesellschaftlicher Transformationsprozess

# Steuerungsoptionen

## Starke Steuerung

- Durchgreifendes Staatsverständnis
- Wassermanagement als rationales Problemlösen des Staates
- Harte Instrumente (z.B. Enteignung)



## Persuasive Steuerung

- Demokratisches Staatsverständnis
- Wassermanagement als gesellschaftliche Aushandlungsprozesse
- Weiche integrierende Instrumente (z.B. Beteiligungsverfahren)



## Ansätze und Ideen



Maßnahmen, die gerichtlich durchgesetzt werden  
Starke Proteste zu erwarten, wenig Akzeptanz in der  
Bevölkerung  
Politische Unterstützung?



Nicht unbedingt konsensuale Entscheidungen, jedoch  
gemeinsame Aushandlungsprozesse  
Langwierige Verfahren, Stellung des Gemeinwohls

→ Stärken beider Steuerungsoptionen  
durch Kombination optimieren

# Ansätze und Strategien



## Horizontale Integration einzelner Politikfelder

- Prioritäten aus den Politikfeldern, Einbinden außerbehördlicher Akteure, Abwägen anhand nationaler Leitlinien – NATIONALE PRIORITÄTENSETZUNG?



## Vertikale Integration der administrat. Ebenen

- Passfähigkeiten der Maßstabsebenen, der Inhalte und Darstellungen, Rechtsunsicherheit – KOMPETENZVERTEILUNG WASSER?



## Politische Entscheidungsgewalt

- Umsetzungskompetenzen, finanzielle Anreize und Ausstattung überörtlicher Planungen, Menschen mitnehmen und Relevanz deutlich machen – MEDIENKAMPAGNEN?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Dr. Meike Levin-Keitel  
Meike.Levin-Keitel@tu-dortmund.de